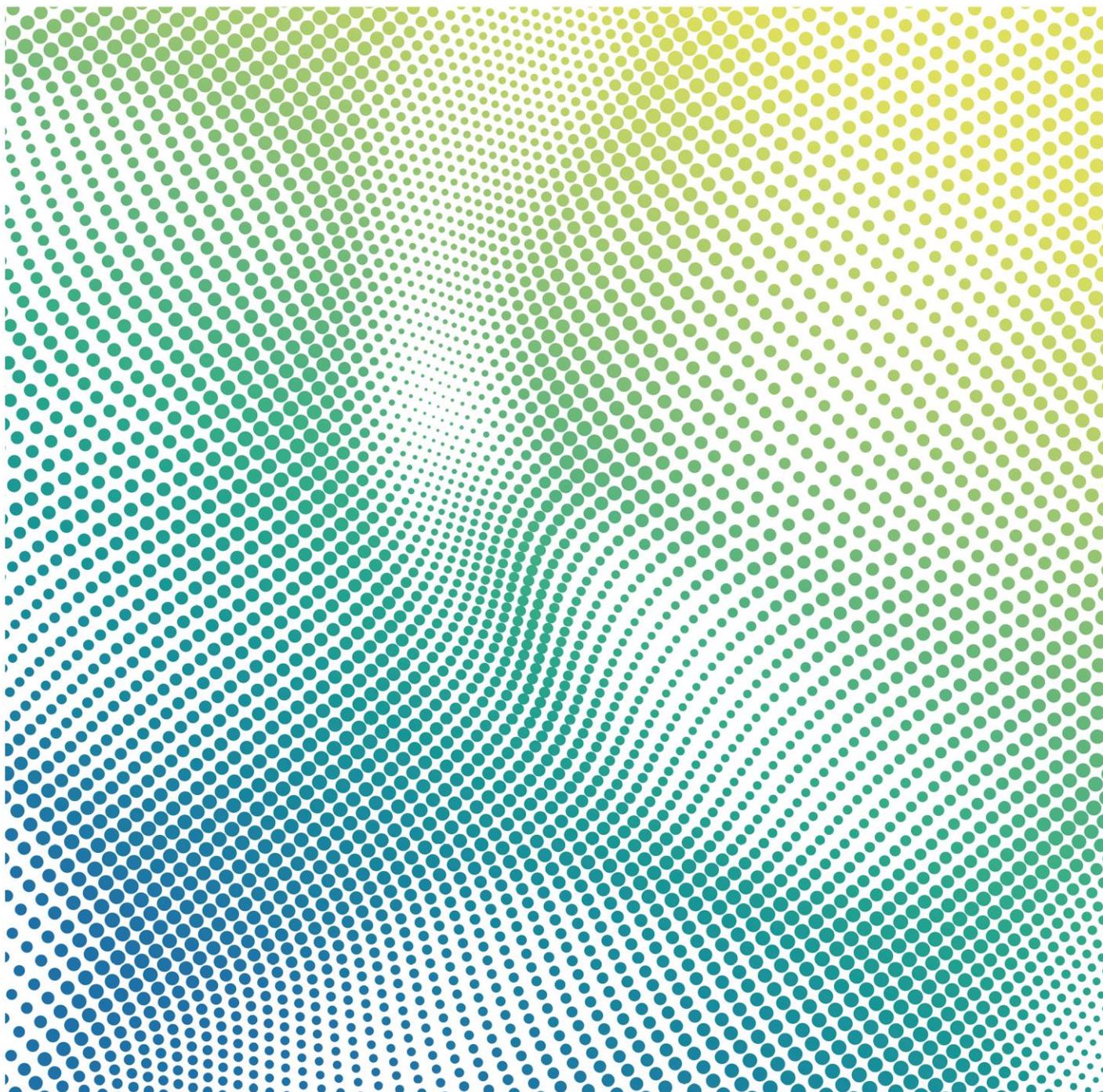


Didaktik slawischer Sprachen



**ЦИФРОВЕ /
ДИСТАНЦІЙНЕ
НАВЧАННЯ**

**DIGITAL / DISTANCE
LEARNING**

**ЦИФРОВОЕ /
ЗАОЧНОЕ ОБУЧЕНИЕ**

Langtitel der Zeitschrift

Didaktik slawischer Sprachen

Kurztitel

DiSlaw

Publikationsort

Innsbruck, Österreich

Erscheinungshäufigkeit

Zweimal im Jahr

Publikationsmedium

Ausschließlich elektronisch

Publikationswebseite

<https://www.uibk.ac.at/slawistik/dislaw>

Jahr der Erstpublikation

2021

Gründer der Zeitschrift

Wolfgang Stadler

Themenschwerpunkt von Heft 1 | 2022

Digital / Distance Learning

Herausgeber*innen dieses Hefts

Sonja Bacher

Wolfgang Stadler

Redaktionsteam

Siehe *Editorial Board* und Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG und Angaben gemäß § 5 ECG**Medieninhaberin**

Universität Innsbruck

Innrain 52

A – 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507-0

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID):

ATU57495437

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts

Gesetzliche Aufgaben der Universität Innsbruck: § 3 Universitätsgesetz

Vertretungsbefugte Organe des Medieninhabers:

<https://www.uibk.ac.at/rektorenteam/>

Universitätsrat: <https://www.uibk.ac.at/universitaetsrat/>

Aufsichtsbehörde: Die Universität Innsbruck unterliegt gemäß §§ 9, 45 Universitätsgesetz 2002 der Rechtsaufsicht des Bundes.

Anwendbare Vorschriften: Universitätsgesetz 2002, Mediengesetz, E-Commerce-Gesetz, Telekommunikationsgesetz; siehe Rechtsinformationsservice des Bundeskanzleramtes.

Grundlegende Richtung des Medienwerks: Wissenschaftliche Beiträge zur Didaktik slawischer Sprachen

Full Journal Title

Didaktik slawischer Sprachen

Abbreviated Title

DiSlaw

Publisher Location

Innsbruck, Austria

Publication Frequency

Biannually

Publication Medium

Electronic only

Publication Website

<https://www.uibk.ac.at/slawistik/dislaw>

First Year Published

2021

Founder of the Journal

Wolfgang Stadler

Thematic focus of Issue 1 | 2022

Digital / Distance Learning

Editors of this Issue

Sonja Bacher

Wolfgang Stadler

Editorial Board

See *Editorial Board* and Legal Notice

Disclosure according to § 25 Austrian Media Act and information pursuant to § 5 ECG**Media owner**

Innsbruck University

Innrain 52

A – 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507-0

Value added tax identification number (VATIN):

ATU57495437

Legal form: legal entity of public law

Legal obligations of Innsbruck University: § 3 University Act

Authorised representatives of the media owner:

<https://www.uibk.ac.at/rektorenteam/>

University council: <https://www.uibk.ac.at/universitaetsrat/>

Supervisory authority: The University of Innsbruck is subject to the legal supervision of the federal government according to §§ 9, 45 University Act 2002.

Applicable regulations: University Act 2002, Media Act, E-Commerce Act, Telecommunication Act; for further information, please see legal information system of the Federal Chancellery

Main focus of the journal: scientific papers on teaching and learning Slavic languages



INHALTSVERZEICHNIS – TABLE OF CONTENTS

Sonja Bacher & Wolfgang Stadler	
Editorial	i
Sonja Bacher	
Die Rolle und Nutzung digitaler Medien im schulischen Russischunterricht.....	1
Anastasia Drackert & Darja Felberg	
<i>Teaching Foreign Languages 4.0</i> : Digitalisierungsbezogene Kompetenzen für (angehende) Russischlehrkräfte	19
Julia Ruleva	
Didaktische Herausforderungen sozialbasierter Lernangebote in Zeiten der COVID-19-Pandemie: Praxisbeispiel einer Online-Plattform zum Russischlernen	27
Ольга Северская	
Im Fokus: Дигитализация, цифровизация и прочая «виртуальность»	35
Michaela Winkler	
Im Fokus: <i>Distance Learning</i> im Krieg	38
Наталія Сорокина	
Im Fokus: <i>Blended Learning</i> – Технологія змішаного навчання: сутність, перспективи, виклики.....	41
Alla Nedashkivksa & Olena Sivachenko	
Digitally-Assisted Blended Teaching and Learning of Ukrainian: What Do Instructors Think?...	46
Marija Bošnjak & Zrinka Kolaković	
The HiT-1 e-course: Ten years of successfully teaching and learning Croatian as a foreign, second, and heritage language.....	57
Mojca Stritar Kučuk	
<i>Google Translate</i> – prijatelj ali sovražnik v očeh govorcev sorodnih slovanskih jezikov?	73
Anastasija Kostiučenko	
Zum didaktischen Potenzial von Internet- <i>Memes</i> : Am Beispiel der digitalen Vermittlung der Grammatik und Pragmatik des Russischen und des Ukrainischen	88

Editorial

Liebe Leser*innen!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

Шановні читачі!

Eine neue Ausgabe der *Open Access* Zeitschrift *DiSlaw* (Didaktik slawischer Sprachen) liegt nun vor. Wir haben dieses zweite Heft dem Thema **Distance Learning / Digitales Lernen** gewidmet, das uns vor allem seit der COVID-19-Pandemie auf unterschiedlichen Ebenen beschäftigt hat und für viele zur „neuen Realität“ geworden ist. Der plötzliche und ständige Einsatz von digitalen Medien im Unterricht und ihre effektive und lernergebnisorientierte Verwendung stellte uns vor eine ganze Reihe von Herausforderungen. So sieht auch Funk (2016, S. 439) ein „dreifaches Problem“ in der fortschreitenden Digitalisierung von Lehr-/Lernmaterialien: Fachdidaktiker*innen als Lehrwerkautor*innen würden durch freiberufliche Redakteur*innen und fachfremde Entwickler*innen ersetzt werden, es fehle an einer kriteriengeleiteten Analyse des Materials für ortsunabhängige Lernszenarien, und die ohnehin schon schwach ausgeprägte empirische Lehrwerk-wirkungsforschung würde durch die Vielfalt der Lernorte und Lernwege einer Beobachtung immer weniger zugänglich sein.

Eine „neue Realität“ der anderen Art bemühte unlängst der ukrainische Schriftsteller Andrij Kurkov (2022, 14.05.) in einem Bericht für die österreichische Zeitung DER STANDARD, wenn er schreibt, dass „Hunderte von Grund- und Hochschulen durch russische Bomben und Raketen zerstört worden [sind]. Doch die Schüler und Studierenden nehmen weiterhin online am Unterricht und an Vorlesungen teil, wie sie es auch schon während der Pandemie getan haben. Manchmal wissen sie nicht, wo sich ihre Lehrer gerade befinden – sie unterrichten vielleicht von Deutschland oder von Polen aus oder sogar aus einem Luftschutzbunker in Charkiw. Das ist die neue Realität, und sie zeigt sich in allen Bereichen des Lebens.“

Während Distanzunterricht für ukrainische Kinder in vielen Fällen die einzige Möglichkeit ist, am Schulleben teilzunehmen und ihre Lehrer*innen sich nicht die Frage stellen können, wie technisch perfekt oder methodisch raffiniert sie den Unterricht gestalten, so stellten sich für uns die Fragen: Mit welchen digitalisierungsbezogenen Kompetenzen müssen Lehrer*innen slawischer Fremd- und Herkunftssprachen ausgerüstet sein? Mit welchen Methoden werden welche Kompetenzen online am besten erworben? Welche digitalen Medien kommen tatsächlich zum Einsatz? Vor welche methodisch-didaktischen Herausforderungen stellen uns Online-Plattformen oder Blended Learning-Formate?

Die Potenziale sowie die Folgen der Digitalisierung in Hinblick auf das Lernen an Schulen und Universitäten werden in der Fachliteratur breit, aus unterschiedlichen Perspektiven und durchaus kontrovers diskutiert (z. B. Eickelmann et al., 2019; Greener, 2021; Musabayova, 2020; Shushara et al., 2020). Auch Bacher (2021) hält in ihrer Dissertation fest, dass der Einsatz digitaler Endgeräte und Medien für sich allein genommen noch keinen Mehrwert für den Lehr- bzw.



Lernprozess mit sich bringt, sondern dass eine Reihe von Faktoren, wie zum Beispiel die Ausstattungssituation an Schulen, (unrealistische) bildungspolitische Vorgaben, die konkrete methodisch-didaktische Einbettung von digitalen Technologien sowie die Medienkompetenz von Lehrenden und Lernenden letztlich für gelingendes digitales Lernen verantwortlich sind.

In diesem Heft gehen 13 Autor*innen in insgesamt 10 Beiträgen der Frage nach, in welcher Relation fachliche Perspektiven zu bestimmten Digitalisierungsprozessen im Unterricht slawischer Sprachen (Russisch, Ukrainisch, Kroatisch, Slowenisch) stehen. Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist mit großen Erwartungen verbunden, etwa, dass mehr bzw. andere Materialien für das Lernen zur Verfügung gestellt werden, dass diese vielleicht sogar „authentischer“ sein müssten als Lehrwerke und Arbeitsbücher im Printformat. Ebenso wird angenommen, dass durch den Einsatz von digitalen Medien die Motivation der Schüler*innen wächst und somit das Lernergebnis ein besseres ist als ohne digitale Medien. Gleichzeitig werden Befürchtungen laut, dass schulisches Fremdsprachenlernen unter dem Einsatz von Übersetzungstools leiden oder digitale Textverarbeitungsprogramme handschriftliches Schreiben der Kyrilliza gänzlich ablösen könnten.

Die ersten drei Beiträge dieses Heftes sind dem Russischunterricht gewidmet. Den Anfang macht eine empirische Basiserhebung im deutschsprachigen Raum, eine Studie von **Sonja Bacher** (Universität Innsbruck), in deren Rahmen die Rolle digitaler Medien im Russisch-Präsenzunterricht in Deutschland, Österreich und Südtirol thematisiert und mit dem Medieneinsatz einhergehende Potenziale und Herausforderungen diskutiert werden. Einen weiteren Fokus bilden die digitalisierungsbezogenen Bestandteile der Lehrer*innenbildung sowie die Beschaffenheit der digitalen Medienkompetenz von Russischlehrkräften. Dem Thema der Medienkompetenz widmen sich auch **Anastasia Drackert** (g.a.s.t. e.V. / TestDaF-Institut) & **Daria Felberg** (Ruhr-Universität Bochum) in ihrem Artikel, in dem sie den aus 30 Lerneinheiten bestehenden *Moodle*-Kurs „*Teaching Foreign Languages 4.0: Digitalisierungsbezogene Kompetenzen (für angehende) Russischlehrkräfte*“ im Detail vorstellen und dahingehende Potenziale wie auch Herausforderungen kritisch reflektieren. **Julia Ruleva** (Berliner Zentrum für Hochschullehre) präsentiert in ihrem Beitrag den von ihr in Kooperation mit Anastasia Galkina und Daria Große erstellten Online-Sprachkurs *Transsibirische Sprachreise*. Dabei benennt bzw. beschreibt sie sowohl konkrete Vorteile als auch Problemfelder bei der Durchführung des Kurses mittels HP5-basierter Online-Plattform. In der Reihe „Im Fokus“ sind insgesamt drei Kurzartikel mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen zu finden. **Ol’ga Severskaja** (Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau) widmet sich der Definition von Fachtermini wie z. B. *дигитализация, цифровизация, виртуализация, информатизация* und illustriert dabei die bestehenden Bedeutungsunterschiede auf anschauliche Weise. **Michaela Winkler** (Universität Graz) wirft einen Blick auf *Distance Learning* in der Ukraine, das während der Pandemie stark forciert wurde und auch während des Kriegs zur Anwendung kommt, und lässt dabei Betroffene zu Wort kommen. **Nataliia Sorokina** (Universität Innsbruck/Taras Ševčenko-Universität Kyiv) rückt in ihrem ukrainischsprachigen Artikel verschiedene Modelle des *Blended Learning* in den Mittelpunkt. Diesen schreibt sie einerseits eine gewisse Effizienzsteigerung im Lernprozess zu, andererseits zeigt sie aber auch die Nachteile auf. In einer praxisorientierten *Mixed-Method*-Studie präsentieren **Alla Nedashkivska** & **Olena Sivachenko** (University of Alberta, Edmonton) die Einstellungen von Lehrenden, die sich *Blended Learning*-Formaten im digitalen Unterricht des Ukrainischen verschrieben haben, basierend auf

den unterschiedlichen Reaktionen von Lernenden zu diesen Formaten. Dabei konzentrieren sich die Verfasserinnen vor allem auf die Wirksamkeit digitaler Werkzeuge und diverse pädagogische Überlegungen bei der Umstellung auf *Blended Learning* sowie auf die Ausbildung von Lehrenden und ihre veränderte Rolle in dem neuen Unterrichtsformat.

Die nächsten zwei Artikel von **Mojca Stritar Kučuk** (Univerza v Ljubljani) und **Marija Bošnjak** (Sveučilište u Zagrebu) & **Zrinka Kolaković** (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) nehmen den medienbasierten Unterricht in den südslawischen Sprachen Slowenisch und Kroatisch in den Fokus. Kučuk befasst sich in ihrer empirischen Studie mit unterschiedlichen Verwendungsarten von Übersetzungsmaschinen (insb. *Google Translate*) durch Slowenisch-Lernende und damit einhergehende *Learner Beliefs*. Bošnjak & Kolaković präsentieren in ihrem Beitrag den ständig weiterentwickelten *E-Learning*-Kurs „HIT-1“ für Anfänger*innen (Kroatisch) und zeigen dabei sowohl Erfolgsfaktoren als auch besondere Herausforderungen bei der Umsetzung bzw. Durchführung des Kurses auf.

Anastasia Kostiučenko (Universität Greifswald) beschäftigt sich mit der Frage nach dem didaktischen Potenzial von *Internet-Memes* im digitalen Russisch- und Ukrainischunterricht. Am Beispiel von *Meme*-basierten Textaufgaben zeigt die Autorin die digitale Vermittlung von grammatikalischen und pragmalinguistischen Besonderheiten auf.

Wir wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre und Inspiration für weitere Studien bzw. für Ihren Unterricht! Außerdem möchten wir Sie, liebe Leser*innen, ersuchen, mit Ihren fachdidaktischen Beiträgen zu den nächsten Ausgaben neben Russisch auch den anderen slawischen Unterrichts- und Herkunftssprachen weiterhin zu deutlicher Sichtbarkeit zu verhelfen. Ebenso freuen wir uns auch über Ihre Themenvorschläge.

Die Herausgeber*innen der zweiten Ausgabe,

Sonja Bacher & Wolfgang Stadler (Universität Innsbruck)

unter Mitarbeit von Srđan Mandić

Literatur

- Bacher, S. (2021). *Die Nutzung digital-elektronischer Medien im schulischen Russischunterricht: Eine Basiserhebung im deutschsprachigen Raum*. Universität Innsbruck. Abgerufen am 05. Juli 2022 von https://www.uibk.ac.at/slawistik/pdf/dissertation_sb.pdf
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (Hrsg.) (2019). *Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von SchülerInnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking (ICILS 2018)*. Waxmann.
- Funk, H. (2016). Lehr-/Lernmaterialien und Medien. In: E. Burwitz-Melzer, G. Mehlhorn, C. Riemer, K.-R. Bausch, H.-J. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 6. Aufl. (S. 435–441). A. Francke.
- Greener, S. (2021). Exploring remote distance learning: What is it and should we keep it? *Interactive Learning Environments*, 20/1, 1–2. <https://doi.org/10.1080/10494820.2021.1848506>
- Kurkov, A. = Kurkow, A. (2022, 14.05.). Wie lange hält der Hass? *STANDARD*.
- Musabayova, N. (2020). The Problems of Teaching of the Russian Language as a Foreign Language Through Distance Learning (from work experience). *International Journal of Innovative Technologies in Social Science*, 6/27, 1–5. https://doi.org/10.31435/rsglobal_ijitss/30092020/7155

Shushara, T., Ustinova Yu., Braslavskaya E., Lopashova, Yu. & Plitka, V. (2020). Digital learning: Realities and Perspectives of a New Trend. *SHS Web of Conferences*, 79, 1–6. <https://doi.org/10.1051/shsconf/20207901004>

Dear readers!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

Шановні читачі!

A new issue of the Open Access Journal *DiSlaw (Didaktik slawischer Sprachen)* is now available. The second *DiSlaw*-issue is dedicated to the topic **Distance / Digital Learning** that has preoccupied us on various levels and has eventually become a new reality since the COVID-19-pandemic hit. The sudden and constant use of digital media for teaching and learning purposes as well as their effective and learning outcome-oriented implementation did indeed pose some new challenges for us. In reference to the ongoing digitisation of teaching and learning materials, Funk (2016, p. 439) points to a “threefold problem”: firstly, teacher educators and textbook authors are being replaced by freelance editors and non-specialist developers; secondly, there appears to be a lack of criteria-based analyses of materials for mobile learning scenarios; lastly, due to the increasing diversity of learning environments and learning paths the weakly established empirical impact research on textbooks becomes incrementally less accessible to observation.

In an article published in the Austrian newspaper THE STANDARD, the Ukrainian writer Andrij Kurkov (2022, 14.05.) has recently invoked a different kind of “new reality” by highlighting that “hundreds of elementary schools, colleges and universities have been destroyed by Russian bombs and missiles. Nevertheless, pupils and university students continue to attend online classes and lectures, as they did during the pandemic. Sometimes they do not know where their teachers are – perhaps they hold online-lessons from Germany or Poland or even from a bomb shelter in Kharkiv. This is the new reality, and it shows in all areas of life.”¹

Whilst for Ukrainian children distance learning in many cases represents the only option to participate in school life, and their teachers in such a precarious situation cannot really ask themselves how technically adept or methodologically sound their teaching in fact is, we for our part were concerned with questions like *Which digital media literacy skills do teachers of Slavic languages need?, Which methods are best suited for acquiring which competences?, Which types of digital media are actually used in classroom settings? and Which methodological challenges do online-platforms or blended-learning formats present us with?*

The potentials as well as the consequences of the digitalisation of the educational sector has been vastly and controversially discussed or examined from different perspectives in research literature (z. B. Eickelmann et al., 2019; Greener, 2021; Musabayova, 2020; Shushara et al., 2020). In her dissertation Bacher (2021) states that the use of digital devices or media does not automatically bring added value to the language learning process. Instead, several factors such as the technical equipment available at schools, (unrealistic) educational policy guidelines, the specific methodological-didactic implementation of digital technologies as well as the digital media literacy of teachers and learners can be held responsible for successful digital learning.

¹ Translated into English by Sonja Bacher.

In this issue, 13 authors explore within 10 different contributions, what kind of relation subject-specific perspectives bear to certain digitisation efforts in teaching Slavic languages (Russian, Ukrainian, Croatian, Slovenian). The digitalisation in education is associated with great expectations, for instance, that more or other learning materials will be provided, that they perhaps are even “more authentic” than print editions of text- and workbooks. Furthermore, it has been assumed that student motivation increases when using digital media, and that consequently the learning results would improve as well. At the same time, there are concerns that the learning of foreign languages might suffer because of the application of translation tools, or that word processing programmes might fully replace handwritten Cyrillic texts.

The first three contributions of this issue focus on media-based Russian language teaching. The first paper represents an empirical baseline study conducted by **Sonja Bacher** (Innsbruck University) in German-speaking countries and regions. The study at hand investigates the role digital media play in the Russian language classroom in Germany, Austria, and South Tyrol (Italy). Moreover, advantages as well as challenges connected to the use of digital technologies in face-to-face teaching and digitalisation-related components of pre- and in-service teacher training are examined. In the second article, **Anastasia Drackert** (g.a.s.t. e.V. / GFLtest centre) and **Daria Felberg** (Ruhr-University Bochum) place special emphasis on the media literacy of (future) Russian language teachers, thereby presenting the Moodle-course “Teaching Foreign Languages 4.0”, which consists of 30 units, and critically reflecting on its advantages and drawbacks. In her contribution, **Julia Ruleva** (Berlin Centre for Higher Education) elaborates on the online course “Trans-Siberian Language Journey” that has been created in collaboration with Anastasia Galkina and Daria Große. On the one hand, Ruleva highlights specific advantages and on the other, she discusses difficulties that arose whilst conducting the course via an HP5-based online platform.

In the section “In Focus”, three short papers with a different thematic concern are presented. In her article, **Ol’ga Severskaja** (Russian Academy of Sciences, Moscow) juxtaposes technical terms such as *дигитализация*, *цифровизация*, *виртуализация*, *информатизация* and in doing so, illustrates the existing differences in meaning. **Michaela Winkler** (University of Graz) for her part is concerned with distance learning in Ukraine that has recently been strongly promoted and widely practiced during the still ongoing war, and she also gives those affected a say. In her paper written in Ukrainian, **Nataliia Sorokina** (Innsbruck University/Taras Ševčenko-University Kyiv) deals with different blended learning models. With regard to language learning, she attributes a certain increase in efficiency to these models, but she also discusses related problem areas.

In a practice-oriented mixed-method study, **Alla Nedashkivska & Olena Sivachenko** (University of Alberta, Edmonton) deal with teacher beliefs in reference to instructors who promote blended learning formats in online classes of Ukrainian. The study results reflect different reactions of learners to these formats, changing teacher roles and teacher training programmes. The two authors primarily focus on the effectiveness of digital tools and take pedagogic considerations regarding the shift to blended learning formats into account.

The subsequent two articles by **Mojca Stritar Kučuk** (Univerza v Ljubljani) and **Marija Bošnjak** (Sveučilište u Zagrebu) & **Zrinka Kolaković** (Klagenfurt University) put special emphasis on the media-based teaching of the South Slavic languages Slovenian and Croatian. In her empirical

study, Kučuk investigates different ways of using translation tools (especially Google Translate) by learners of Slovenian and thereof emerging learner beliefs. In Bošnjak & Kolaković's contribution, the authors present the constantly enhanced e-learning course "HIT-1" for beginners (Croatian), thereby, on the one hand, referring to success factors and, on the other, discussing the specific challenges in conducting the course.

Lastly, **Anastasia Kostiučenko** (University of Greifswald) is concerned with the question of the didactic potential of Internet memes in Russian and Ukrainian online classes. By means of meme-based text tasks, Kostiučenko illustrates how grammatical and pragmalinguistic phenomena can be dealt with in the digital classroom.

We hope that you will enjoy reading this issue and find inspiration for further studies or for your teaching! In addition, we would like to invite you, dear readers, to help Slavic languages other than Russian to become more or remain visible, and we explicitly motivate you to submit contributions to hitherto underrepresented research fields. In this context, we also look forward to receiving suggestions for topics for the *DiSlaw* issues to come.

Editors-in-chief of the second issue,

Sonja Bacher & Wolfgang Stadler (Innsbruck University)

with the collaboration of Srđan Mandić

References

- Bacher, S. (2021). *Die Nutzung digital-elektronischer Medien im schulischen Russischunterricht: Eine Basiserhebung im deutschsprachigen Raum*. Universität Innsbruck. Retrieved on 05. Juli 2022 from https://www.uibk.ac.at/slawistik/pdf/dissertation_sb.pdf
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (eds.) (2019). *Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von SchülerInnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking (ICILS 2018)*. Waxmann.
- Funk, H. (2016). Lehr-/Lernmaterialien und Medien. In: E. Burwitz-Melzer, G. Mehlhorn, C. Riemer, K.-R. Bausch, H.-J. Krumm (eds.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 6. Aufl. (S. 435–441). A. Francke.
- Greener, S. (2021). Exploring remote distance learning: What is it and should we keep it? *Interactive Learning Environments*, 20/1, 1–2. <https://doi.org/10.1080/10494820.2021.1848506>
- Kurkov, A. = Kurkow, A. (2022, 14.05.) Wie lange hält der Hass? *STANDARD*.
- Musabayova, N. (2020). The Problems of Teaching of the Russian Language as a Foreign Language Through Distance Learning (from work experience). *International Journal of Innovative Technologies in Social Science*, 6/27, 1–5. https://doi.org/10.31435/rsglobal_ijitss/30092020/7155
- Shushara, T., Ustinova Yu., Braslavskaya E., Lopashova, Yu. & Plitka, V. (2020). Digital learning: Realities and Perspectives of a New Trend. *SHS Web of Conferences*, 79, 1–6. <https://doi.org/10.1051/shsconf/20207901004>